

Militär­sport

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **70 (1995)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Landwehr

1. Felix Muff, UOV Winterthur
2. Marcel Müller, UOV Tösstal
3. Walter Leeser, Eschenbach

Landsturm

1. Josef Berwert, SVMLT Zürich
2. Heini Hofmann, UOV Tösstal
3. Hans Baumgartner, UOV Winterthur

Senioren/Veteranen

1. Erwin Wolfensberger, RV Hinwil
2. Peter König, Zürcher Patrouilleure
3. Ueli Siegfried, UOV Tösstal

MFD

1. Renate Waser, Zürcher Patrouilleure

Junioren

1. Thomas Hauser, Illnau

Offene Kategorie lang

1. Boris Fischer, Adetswil

Offene Kategorie kurz

1. Remo Fischer, Adetswil



Jubiläumsversammlung des UOV Baselland in Lupsingen

100 Jahre UOV Baselland

Von Oblt Erich Rosset, Lupsingen

Die Mitglieder des UOV Baselland und eine grosse Gästeschar aus Politik und Militär trafen sich am 28. Januar 1995 in der Mehrzweckhalle Lupsingen zur 100. ordentlichen Generalversammlung des Vereins. Neben den traktandierten Geschäften überbrachten verschiedene Gratulanten ihre Glückwünsche und Geschenke.

Das Wahlgeschäft bestätigte die bisherigen Amtsinhaber und die Wahl des neuen Vorstandsmitgliedes, Kpl Daniel Freudiger, Basel. Das reich befrachtete Arbeitsprogramm 1995 wurde vom Übungsleiter, Major i Gst Alex Reber, vorgestellt und bietet wiederum in jeder Sparte eine optimale Beteiligungsmöglichkeit an. Besonders wird es geprägt durch den vom 23. bis 25. Juni 1995 stattfindenden nationalen Wettkampf, den Schweizerischen Unteroffizierstagen 1995 (SUT 95), welcher vom UOV Baselland organisiert und durchgeführt wird.

Die SUT 95

Der OK-Präsident der SUT 95, Oberst Johannes Rudolf Oehler, informierte über diese Wettkämpfe eingehend. Besonders hob er hervor, dass sich die Sektionen des SUOV noch nicht im gewünschten Masse zu diesen Wettkämpfen angemeldet haben. Er gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass sich im Armeereformjahr 1995 noch viele Sektionen des SUOV zur Teilnahme an den SUT entscheiden können, da diese nationalen Wettkämpfe ein Gradmesser der ausser-



diestlichen Tätigkeit und im besonderen des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes darstellen.

Die Gratulationen von Parlament und Regierung überbrachten der Landratspräsident des Kantons Baselland, Robert Schneeberger, und der Militärdirektor des Kantons Baselland, Regierungsrat Andreas Koellreuter. Die beiden Redner hoben die Wichtigkeit der ausserdienstlichen Vereine hervor und wünschten dem UOV Baselland viel Glück bei der Durchführung der SUT 95.

Die Gratulationen von Parlament und Regierung überbrachten der Landratspräsident des Kantons Baselland, Robert Schneeberger, und der Militärdirektor des Kantons Baselland, Regierungsrat Andreas Koellreuter. Die beiden Redner hoben die Wichtigkeit der ausserdienstlichen Vereine hervor und wünschten dem UOV Baselland viel Glück bei der Durchführung der SUT 95.

TTK für Unteroffiziere

Von den militärischen Gästen richtete der Kommandant der Felddivision 8, Divisionär Beat Fischer, eine Glückwunschartrede an die Versammlung. Er betonte die Wichtigkeit der Ausbildung der Unteroffiziere in der Armee und bekundete seine Unterstützung zugunsten des Modells für einen technisch-taktischen Kurs für Unteroffiziere. Dieses Modell wurde in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Unteroffiziersverband entwickelt und sieht eine Weiterbildung der Unteroffiziere in den Jahren zwischen zwei Wiederholungskursen vor.



Der gutgelaunte Präsident gratuliert seinem Obmann der «Alten Garde», Oblt Ernst Gasser, zur Ehrung als Ehrenveteran des SUOV.



Die grosse Mitgliederschar verfolgt gespannt die Ausführungen von Divisionär Beat Fischer.

Der Festakt

Nach einem gemeinsamen Nachtessen, welches von der Schützengesellschaft Lupsingen serviert wurde, begann der Festakt zum 100jährigen Bestehen des Unteroffiziersvereins Baselland. Neben einer kurzen Festansprache des Vereinspräsidenten, Oblt Erich Rosset, wurden fünf Mitglieder des UOV Baselland geehrt. Die vier Kameraden Gfr Degen René, Füs Degen Karl, Adj Uof Stilli Walter und Kpl Salathé Walter durften für ihre Verdienste im UOV Baselland die Ehrenmedaille des UOV Baselland und ein Buch mit Widmung aus der Hand des Präsidenten entgegennehmen. Eine besondere Ehre wurde Gfr Max Misteli zuteil, welcher mit der Ehrenmitgliedschaft des Unteroffiziersvereins Baselland ausgezeichnet wurde. Dieser von der Musikgesellschaft Lupsingen umrahmte Anlass nahm seinen Ausklang mit den Gratulationsadressen von verschiedenen militärischen Vereinen des Baselbiets und der kantonalen Unteroffiziersverbände der Nordwestschweiz.

MILITÄRSPORT

Klarer Erfolg für Liselotte Gamper

Erstmals wurde der Winter-Einzellauf im Rahmen des gesamten Feldarmee-Korps 4 durchgeführt. Tiefe Temperaturen und ein Postkartenwetter erwartete



die 130 Wettkämpfer im tief verschneiten Alt St-Johann. Erster Einzelmeister wurde Hansjakob Schmid aus Rehetobel (Felddivision 7). Er distanzierte Christoph Rohr aus Klosters um mehr als zwei Minuten. Bei den MFD dominierte erwartungsgemäss Liselotte Gamper-Leuzinger (Frauenfeld) die Konkurrenz. Sie gewann das Rennen mit einem Vorsprung von 2:19 Minuten auf Regula Ita aus Rafz.

Aus TZ vom 18.1.95



54. Schweizer Meisterschaften im militärischen Wintermehrkampf vom 30. März bis 2. April 1995 in Grindelwald

Zusammen mit einem CISM-Regionalturnier (Ski-Triathlon und Biathlon) werden im Auftrag des Schweizer Mehrkampfverbandes (SMV) und mit Zustimmung der Gruppe für Ausbildung vom 30. März 1995 bis 2. April 1995, mit vorangehendem Training ab Montag, den 27. März 1995 in Grindelwald die 54. Schweizer Meisterschaften im militärischen Wintermehrkampf durchgeführt. Die Wettkämpfe werden wiederum unter internationaler Beteiligung durchgeführt.

Es werden **Einzelwettkämpfe** in folgenden Sparten durchgeführt: Dreikampf A, Dreikampf B, Ski-Triathlon, Vierkampf, Para-Neige, Fünfkampf und Biathlon.

3 bis 5 Wettkämpfer des gleichen Wettkampfes (ohne Biathlon) bilden eine **Mannschaft**. Eine provisorische Anmeldung (mit dem Einzelwettkampf) zu den Mannschaftswettkämpfen ist erwünscht. Bei CISM nur Armeegehörige.

An- und Nachmeldungen können an das OK Schweizer Meisterschaften im mil Wintermehrkampf, c/o Amt für Militärverwaltung, 3000 Bern 22, Telefon 031 634 8211 gerichtet werden.

Anmeldefrist spätestens 8.3.1995
Info Schweizer Meisterschaften im militärischen Wintermehrkampf

Zwei Militär-Ski-Höhepunkte im März 1995 in Andermatt

Doch noch Ski-WM – in der Schweiz!

Es gibt in diesem Jahr nach der Absage der Alpinen doch noch eine Ski-WM: Zum achten Male werden nämlich vom 21. bis 25. März 1995 die Militär-Ski-Weltmeisterschaften des CISM (Conseil International des Sports Militaires) in der Schweiz, und zwar in Andermatt, ausgetragen. Die Sektion ausserdienstliche Tätigkeiten (SAT) im Stab der Gruppe für Ausbildung unter Wettkampfkommendant Oberst Bernard Hurst rechnet aufgrund der Anmeldungen mit einer Rekordbeteiligung von 25 Nationen mit gegen 500 Teilnehmer(inne)n.

Vorgängig finden (ebenfalls in Andermatt, am Wochenende zuvor, 16. bis 17.3.) die Winter-Armeemeisterschaften mit Einzel- und Patrouillenlauf sowie Wintermehrkampf statt, an der insgesamt gegen 1000 Wettkämpfer(innen) erwartet werden.

Bei der 37. Militär-Ski-WM in der darauffolgenden Woche werden die Weltmeistertitel im Riesenslalom, Langlauf, Biathlon, Triathlon und 25-km-Patrouillenlauf vergeben.

Wenige Tage nach dem Weltcup-Finale in Bormio kommt es dabei im alpinen Bereich eventuell doch noch zum grossen Weltmeisterschafts-Duell Alberto Tomba gegen die besten Schweizer (letztes Jahr in Deutschland waren Michael von Grünigen, Steve Locher, Urs Kälin und Riesenslalom-Sieger und CISM-Weltmeister Paul Accola dabei), nachdem ja die zivile WM in der Sierra Nevada abgesagt werden musste.

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Panzerhaubitzen im Kältetest

Das Eidg Militärdepartement (EMD) schickt kampfwertgesteigerte Panzerhaubitzen M-109 nach Schweden in einen Kältetest. Die Winterversuche auf dem Schlessplatz Aelvdalen in Mittelschweden wurden am 23. Januar aufgenommen. Aus klimatischen Gründen werden die Versuche nicht in der Schweiz durchgeführt.

Die Kosten belaufen sich auf rund 160 000 Franken und bewegen sich damit im gleichen Rahmen wie bei Versuchen im Inland.

Zwischen 1968 und 1988 hat die Armee 581 Panzerhaubitzen M-109 in insgesamt vier Serien beschafft. In der Zwischenzeit sind die Panzerhaubitzen mehrmals technisch verbessert worden, so unter anderem durch ein automatisches Rohrmarschlagler. Ausserdem wurde das System mit der Feuerleitanlage Fargo ausgestattet.

Mit dem geplanten Kampfwertsteigerungsprogramm – eine erste Tranche soll mit dem Rüstungsprogramm 95 angebeht werden – wird die Überlebensfähigkeit verbessert, die Zuverlässigkeit und Unterhalts-

freundlichkeit erhöht und die Feuerkraft der Panzerhaubitzen, die über das Jahr 2000 hinaus das Rückgrat der mobilen Artillerie bleibt – gesteigert. Vorgezogen ist unter anderem der Einbau einer Navigations- und Positionierungsanlage, die mit dem Feuerleitsystem kommuniziert.

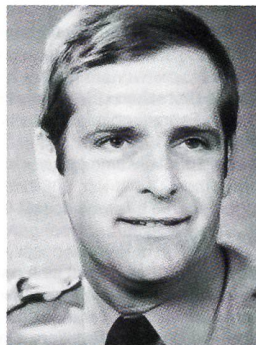
EMD-Info



Die Kommandanten der neuen Panzerbrigaden

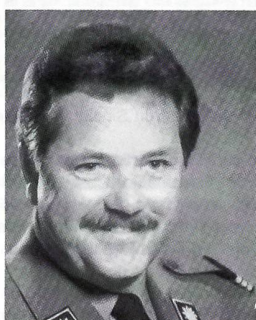
Aus Armee Motor 12/94

Brigadier Jacques Dousse, 1948, von Treyvaux-Arconciel (FR) übernahm das Kommando der Panzerbrigade 1. Er schloss sein Studium an der Universität Freiburg mit dem Lizentiat der Rechte ab. 1975 trat Jacques Dousse in den Instruktionsdienst der Mechanisierten und Leichten Truppen (MLT) ein. 1988 bis 1990 absolvierte er die Ecole supérieure de guerre in Frankreich. Die nächsten zwei Jahre war er



Chef der Stabsstelle Planung im Bundesamt für Mechanisierte und Leichte Truppen. Von 1992 bis 1993 war er Referent beim Chef des Eidgenössischen Militärdepartements. Seit Anfang vergangenen Jahres unterstanden ihm die Panzertruppen-Rekrutenschulen 22/222. – Militärisch kommandierte Jacques Dousse – im Wechsel mit Diensten als Generalstabs-offizier, u a im Stab der Mechanisierten Division 1 und des Feldarmee Korps 1 – das Panzerbataillon 15 und 1994 das Panzerregiment 1.

Brigadier Jean-Pierre Badet, 1949, von Fregiécourt (JU) wurde erster Kommandant der Panzerbrigade 2. Während des Studiums der Volkswirtschaftslehre an der Universität Zürich, das er 1976 als lic oec publ beendete, unterrichtete er an der Gewerblichen Berufsschule in Winterthur. 1977 wurde er Instruktor bei



den Mechanisierten und Leichten Truppen (MLT). Im Versuchsstab der MLT war er an der Evaluation und bei den Truppversuchen mit dem neuen Kampfpanzer beteiligt. 1984 absolvierte Jean-Pierre Badet in Fort Knox (USA) ein Weiterbildungsjahr (Armor Officer, Advanced Course). Die folgenden drei Jahre standen hauptsächlich im Zeichen der Einführung des Leopard-2-Panzers in der Armee. Von 1988 bis 1990 war er Chef der Stabsstelle Planung im Bundesamt MLT und von 1991 bis 1993 Kommandant der Panzertruppen-Rekrutenschulen 22/222. Er war in der Abteilung Armeepanzer des Stabs der Gruppe für Generalstabdienste tätig. – Die militärische Laufbahn sah Jean Badet zwischen Diensten als Generalstabsoffizier, als Kommandant des Panzerba-

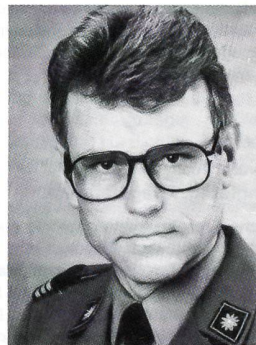
taillons 17 (1986/88) und 1994 des Panzerregiments 7.

Brigadier Heinz Rufer, 1941, von Zuzwil (BE), wurde Kommandant der Panzerbrigade 4. Nach der Diplomhandelschule liess er sich von 1959 bis 1966 zum diplomierten Agronom ausbilden. Anschliessend absolvierte er ein Praktikum in Norddeutschland und Dänemark. Bis zu seinem Eintritt in den Bundesdienst als Instruktor der Mechanisierten und Leichten Truppen (MLT) 1972 folgten die Weiterbildung zum eidgenössisch diplomierten Meister für landwirtschaftliche Betriebsführung und die berufliche Tätigkeit als Geschäftsführer im Familienunternehmen. Als Instruktor war Heinz Rufer Klassenlehrer in MLT-Offiziersschulen und Generalstabskursen.



Von 1983 bis 1984 studierte er an der Führungsakademie der deutschen Bundeswehr in Hamburg. 1986 bis 1988 war er Kommandant der Leichten Truppen Schulen und 1989/90 der MLT-Offiziersschulen. Seit 1991 war er im Stab der Gruppe für Generalstabdienste Mitglied der Projektleitung von Armee 95. – Im Truppendienst kommandierte Heinz Rufer das Panzerbataillon 20 sowie von 1988 bis 1990 das Panzerregiment 8. Als Generalstabsoffizier war er im Stab der Mechanisierten Division 4 und seit 1991 im Stab des Feldarmee Korps 2 eingeteilt.

Brigadier Paul Zollinger, 1944, von Oetwil am See (ZH) und Uetikon am See (ZH), trat an die Spitze der Panzerbrigade 3. Er absolvierte eine Berufslehre in



Männedorf. 1966 ergriff er den Beruf eines Instructors, vorerst bei den Materialtruppen. Berufsbegleitend besuchte er das Abendtechnikum in Bern und erwarb 1971 das Diplom eines Elektro Ing HTL. 1981 wechselte er ins Instruktionskorps der Mechanisierten und Leichten Truppen, wo er, unterbrochen von einem militärischen Lehrgang in Fort Knox (USA) in Rekruten- und Offiziersschulen eingesetzt war. Von 1987 bis 1990 kommandierte Paul Zollinger die Panzertruppen-Rekrutenschulen 22/222. Seit 1991 arbeitete er im Bundesamt für Mechanisierte und Leichte Truppen, wo er 1992 zum Stellvertretenden Waffenchef ernannt wurde. – In der Armee war er als Generalstabsoffizier im Stab der Mechanisierten Division 11 eingeteilt, kommandierte von 1981 bis 1985 das Panzerbataillon 29 und von 1987 bis 1989 das Panzerregiment 9. Er leistete Militärdienst im Armeestab.

Brigadier Arthur Stacher, 1944, von Arbon (TG) wurde Kommandant der Panzerbrigade 11. Nach erfolgreicher Ausbildung zum Reallehrer unterrichtete Ar-